

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Rubrik: Unsere Leser als Schüttelpoeten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Leitsätze

Hoch über eine Sache ragen
ist besser als stets «Rache» sagen.

Nur dieses hätt' ich sagen wollen:
Man hätte viel mehr wagen sollen!

Wenn je ich sollt' das Lachen rügen,
Ich müßt' in meinen Rachen lügen.

Erich in Lausanne

*

Kennen Sie Kathrein Amstein,
die schöne Maid aus Stein am Rhein?

Oder die Lis aus Schwamendingen,
die Meisterin im Damenschwingen?

Weil niemand drobforsch lachen muß,
ist's beste wohl, wir machen Schluß.

Karl in Niederbipp

*

Der bukolische Dichter

Er lebt in der Terzinenbucht
Von Jamben und von Bienenzucht;
Aus Reimen und aus Bohnenkraut
Er seines Ruhmes Kronen baut.

Unser Küchenchef

Er konnt' es einfach nicht ertragen,
Wenn er mich sah am Trichter nagen;
Mit einem halbverheiten Sieb
Gab er mir manchen Seitenhieb.

Ungezügelter Seemann

Er hatte seinen wüsten Koller
Und brüllte, an die Küsten woll' er,
Wo hinter Fensterlädchen, Mauern
Und Türen nette Mädchen lauern.

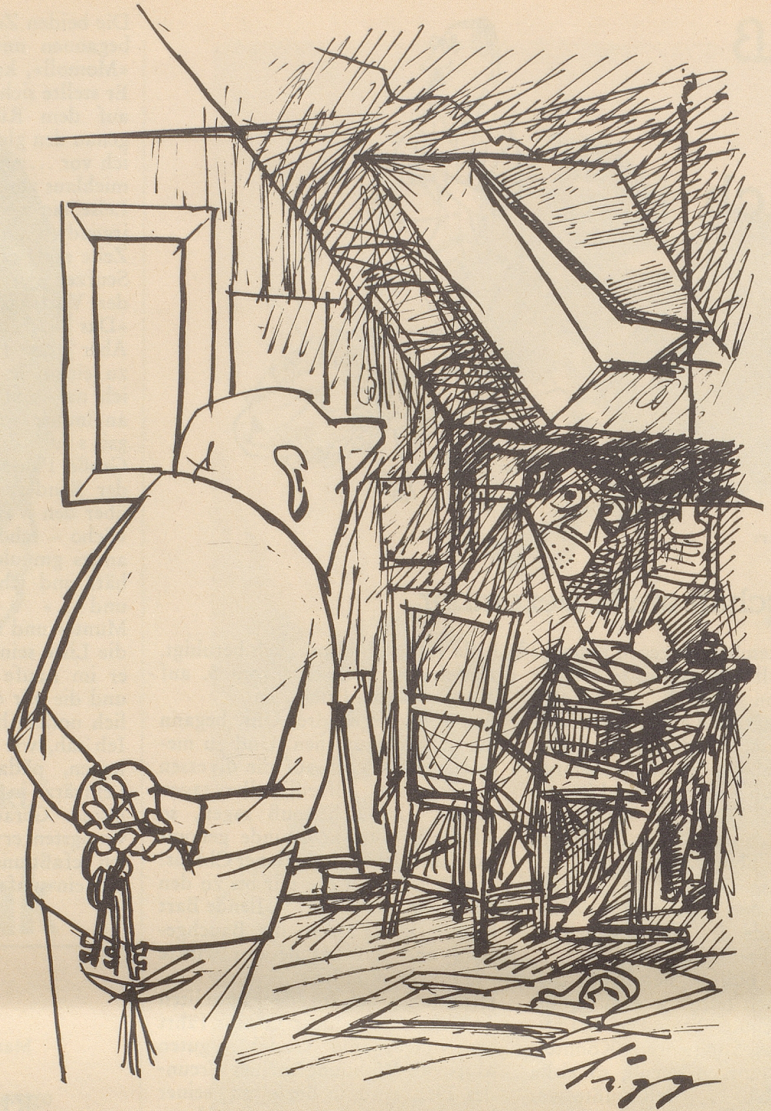
Geschüttelte Zoologie

Der Spatz sich auf der Straße freut,
Wenn man ihm was zum Fraße streut.

Schau hier des Wildschweins Hauer an:
Krumm wie der Schwanz vom Auerhahn.

Nach seinem Wärter haut der Leu,
Kriegt er statt Roßfleisch lauter Heu.

Hez in Solothurn



«Einersits han ich ihne e unangenehmi Mitteilig zmache Herr Kunschmaler.
Sie müend die Mansarde verlää, das Hus wird abbroche. Andersits aber
bütet sich ihne im Neubau e prächtigi Gläheheit, feuf Zimmer, ale Komfort!»



Wühl nicht in ihren Schiebeladen;
das könnte ihrer Liebe schaden.

Das merkt sich jeder weise Reiter:
Wo's keinen Wein gibt, reise weiter!

Der arme Mann geht Steine klopfen,
denn er muß sieben Kleine stopfen.

Man hört ihn zu den Göttern flehn:
«Ich möcht' mit einer Flöttern gehn.»

Rosmarie in Bern

*

Kunigunde

Sieh, nach der Kunigunde Wimpel
Zieht mancher herzenswunde Gimpel.

Er wird ihr wie im Träumen sagen,
Er woll sie ohne Säumen tragen,

Nicht ahnend, daß ihr Herze erzen,
Bis daß er wird ein Erze herzen.

Ruedi in Rorschach

Rezäpt

Hesch Gsüchte du, so salb e Huffe,
U gang no ga ne Halbe suffe.
Das macht die styfe Glider weich
U du hesch plötzlech wider Gleich.
Tuesch du nid mit däm Bräschte ringe,
So chönnt dir das der Räschte bringe!
(Gsüchti = Gliedersucht; Gleich ha = gelenkig
sein; Bräschte = Gebrechen)

Heinz in Hindelbank



**Er - freut die
Umgebung**

Amsterdamer-Tabak - .75